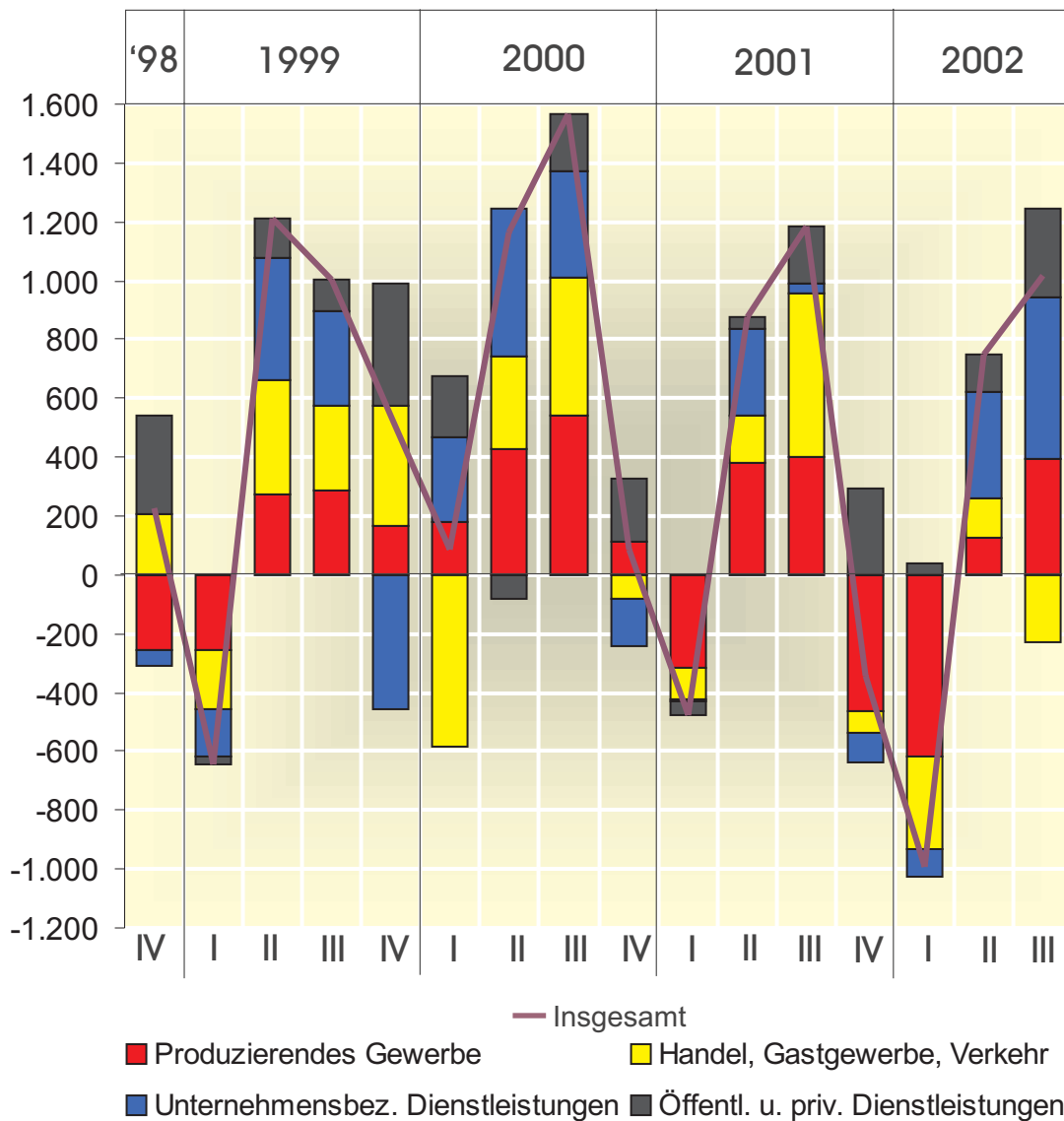




STATISTISCHER MONATSBERICHT

Beschäftigtenentwicklung im Strukturwandel

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig
Beschäftigten in Regensburg von IV/1998 bis III/2002



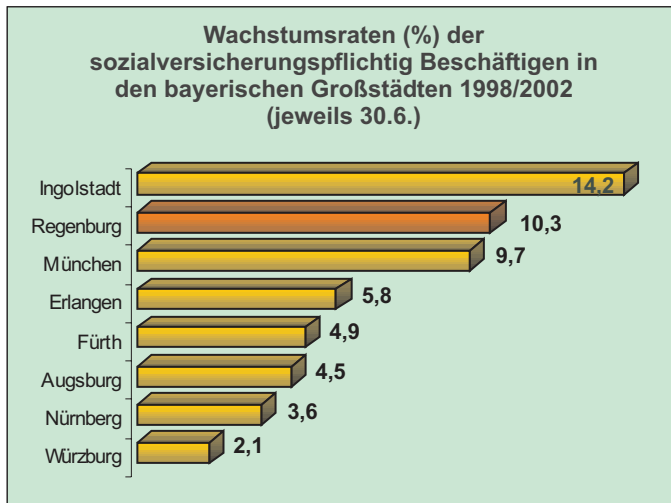
Vorbemerkung

Eine hartnäckige Wachstumsschwäche kennzeichnet gegenwärtig die deutsche Wirtschaft. Unmittelbar davon betroffen ist der Arbeitsmarkt, der bis jetzt unter dem Druck weiterer Personaleinsparungen steht. Das ungünstige Gesamtbild wird auch nicht dadurch korrigiert, dass kürzlich von knapp einer Million "neuer" Mini-Jobs gesprochen wurde, die seit April dieses Jahres entstanden seien. Die Zahl der bei der Bundesanstalt für Arbeit registrierten Arbeitslosen betrug Ende Juli 4,41 Mio, um 40.000 weniger als im April 2003, dem bisher ausgewiesenen höchsten Stand. Seit dem Sommer vergangenen Jahres verloren im monatlichen Durchschnitt per saldo jeweils rd. 55.000 Personen ihren Arbeitsplatz. Für Regensburg liegen nur Zahlen bis zum III. Quartal 2002 vor, sie lassen aber dennoch einen Vergleich mit den bundes- und landesweiten Werten zu. Eine weitere Einschränkung besteht darin, dass wegen Umstellung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige ein Vergleich mit den Vorjahren nur bedingt möglich ist.

Regensburger Trend

Nach dem Tiefstand der Arbeitsplatzentwicklung in den Jahren 1997/98 (82.100/83.700) tendierten die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigtenzahlen deutlich kräftig nach oben (2002: 92.352). Der nach der Wiedervereinigung einsetzende Beschäftigungsboom (1990: 78.500; 1991: 83.000) setzte sich nach dem Einbruch (1997/98) in Regensburg sogar verstärkt fort (Titelgrafik und Abb.1). Dabei verlief die Arbeitsplatzentwicklung in den einzelnen Wirtschaftssektoren recht unterschiedlich. Im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleistungen stellte sich seit 1998 mit 15,2 % (+ 2.459 Arbeitsplätze) eine zweistellige Zuwachsrate ein. Überdurchschnittlich war auch der Anstieg bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen (Beratung, Planung, diverse Serviceleistungen für Unternehmen) um 11,1 % von 18.874 auf 20.969 (2002: jeweils III. Quartal). Unterdurchschnittlich fiel das Beschäftigtenwachstum beim produzierenden Gewerbe (+ 4,3 %), dem Handel, Gastgewerbe und Verkehrsbereich (+ 7,1 %) aus. Insgesamt sind zwischen 1998 und 2002 (jeweils III. Quartal) 7.272 neue Arbeitsplätze für abhängig Beschäftigte entstanden.

Abbildung 1

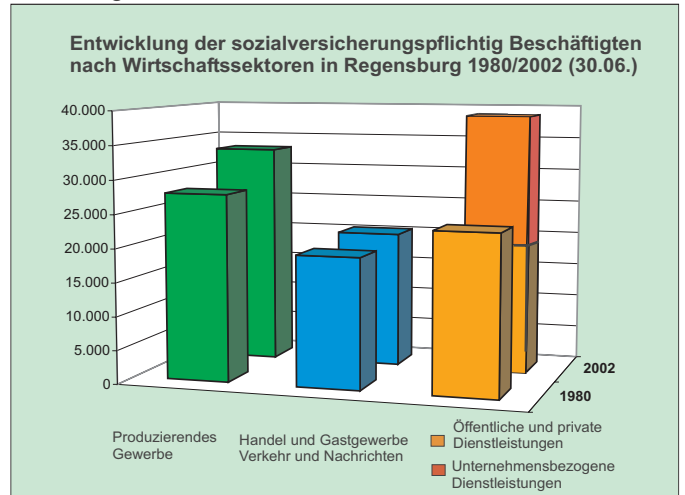


Strukturveränderungen

Regensburg kann dabei auf einen gesunden Branchenmix blicken. Rund ein Drittel (36 %) der Beschäftigten ist gegenwärtig im sekundären (produzierenden) Gewerbe tätig. Vom tertiären Sektor sind 22 % im unternehmensbezogenen, 20 % im öffentlichen Dienstleistungssektor und weitere 22 % im Handel beschäftigt. Im Vergleich zu 1980 zeichnet sich ein anhaltender Strukturwandel ab. Mit besonders hoher Dynamik vollzieht sich dieser Prozess im Bereich der Dienstleistungen mit unmittelbarem Unternehmensbezug wie Informationswirtschaft, Rechts- und Ingenieurberatung und Marktforschung. Von damals (1980) 23.200 Beschäftigten im gesamten Dienstleistungsbereich, sind jetzt im Jahre 2002 allein 20.400 im Unternehmens- und 18.400 im öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereich tätig (Abb.

2). Aber auch der produzierende Sektor konnte dank BMW- u.a. Betriebsansiedlungen seine Arbeitsplatzzahl von 27.500 (1980) auf 33.100 steigern (2002).

Abbildung 2



Die Dynamik dieses Strukturwandels hat jedoch zwei Seiten. Neue Branchen, Problemlösungen und Betätigungsfelder steigern die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsraums Regensburg und eröffnen Wachstumspotentiale für die Zukunft. Andererseits führt dieser Prozess, insbesondere unter dem Gesichtspunkt des qualifizierten Arbeitskräftebedarfs, zu strukturellen Anpassungsproblemen, sowohl für innovative Dienstleister mit Engpässen bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal als auch im Hinblick auf den Arbeitslosenstand im Hauptamt Regensburg, der den erhöhten Anforderungen nicht gerecht werden könnte. Obwohl Regensburg unter den bayerischen Arbeitsamtsbezirken bei den Arbeitslosen mit abgeschlossener Berufsausbildung mit 63 % (2003) auf bayerischem Niveau (64 %) liegt (Tabelle).

Tabelle: Ausgewählte Strukturmerkmale der Arbeitslosen im Regensburger Hauptamt (Stadt u. Landkreis) jeweils 31.08.

Merkmal	2003		1997		
	Regensburg		Bayern	Regensburg	
	Zahl	%	%	Zahl	
Arbeitslose insgesamt	11.215	100	100	10.450	100
Arbeiter/-in	6.165	55	56	5.751	55
Angestellte	5.050	45	44	4.699	45
Berufsausbildung					
o. abgeschl. Berufsausbildung	4.161	37	36	4.184	40
Betriebl. Ausbildung	5.249	47	51	4.812	46
Berufsfach-, Fachschule	760	7	6	549	5
Fachhoch-, Hochschule	1.045	9	7	905	9
Angestrebte berufliche Stellung					
Nicht-Facharbeiter/-in	2.562	23	22	.	.
Facharbeiter/-in	3.470	31	35	.	.
Angestellte mit einf. Tätigkeit	3.715	33	33	.	.
Angestellte mit geh. Tätigkeit	1.468	13	10	.	.

Vor diesem Hintergrund wird klar, dass der Qualifikations- und Arbeitskräftebedarf eine entscheidende Aufgabe bei der Förderung von Wachstumspotenzialen, besonders bei neuen und zukunftsorientierten Innovations- und Technologiebranchen darstellt. Begleitet und unterstützt werden muß dieser Prozess von verschiedenen existierenden, mit der Wirtschaftsförderung vernetzten und qualifizierten Initiatoren. Ein weiterer wichtiger Ansatz ist der seit Jahren ungebrochen anhaltende berufs- und ausbildungsbedingte Zuwanderungsüberschuss jüngerer Menschen aus Bayern, Bund und Ausland. Dies ist sicher ein Indiz für die Attraktivität der Stadt als Wohnungs- und Arbeitsstandort, auch wenn sich gegenwärtig eine Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation ankündigt. Ortsansässige Unternehmen wie Toschiba und Infinion begegnen der konjunkturbedingten Wachstumsschwäche mit Personaleinsparungen. Inwieweit der lokale Automobilbau von der derzeit herrschenden Konsumflaute eingeholt wird, darüber sagt die Datenlage (noch) nichts aus.

	Juli		August		September	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Bevölkerungsstand ¹⁾						
Insgesamt	145.084	147.181	145.036	146.951	145.248	147.221
davon Deutsche	132.177	133.704	132.179	133.545	132.334	133.733
Ausländer	12.907	13.477	12.857	13.406	12.914	13.488
(in %)	8,9	9,2	8,9	9,1	8,9	9,2
Saldo gegenüber Vorjahresmonat	+ 1.897	+ 2.097	+ 1.867	+ 1.915	+ 1.715	+ 1.973
davon Natürlicher Saldo	- 256	- 277	- 250	- 267	- 259	- 258
Wanderungssaldo	+ 2.153	+ 2.374	+ 2.117	+ 2.182	+ 1.974	+ 2.231
davon Deutsche	+ 1.376	+ 1.527	+ 1.373	+ 1.366	+ 1.339	+ 1.399
Ausländer	+ 521	+ 570	+ 494	+ 549	+ 376	+ 574
Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	111	118	102	111	101	103
darunter Deutsche	99	101	86	93	87	88
Gestorbene insgesamt	119	123	115	114	105	98
darunter Deutsche	115	120	113	111	104	95
Natürlicher Saldo insgesamt	- 8	- 5	- 13	- 3	- 4	+ 5
darunter Deutsche	- 16	- 19	- 27	- 18	- 17	- 7
Zugezogene insgesamt	834	863	961	838	1.468	1.479
darunter Deutsche	647	602	766	633	1.159	1.146
Weggezogene insgesamt	1.304	984	996	1.065	1.252	1.214
darunter Deutsche	957	734	786	818	996	985
Wanderungssaldo insgesamt	- 470	- 121	- 35	- 227	+ 216	+ 265
darunter Deutsche	- 310	- 132	- 20	- 185	+ 163	+ 161
Bevölkerungssaldo insgesamt	- 478	- 126	- 48	- 230	+ 212	+ 270
darunter Deutsche	- 326	- 151	- 47	- 203	+ 146	+ 154
Eheschließungen ²⁾	117	131	120	155	140	147
Ehescheidungen	60	57	43	26	43	43
Einbürgerungen	7	37	33	41	17	16
Bau- und Wohnungswesen ³⁾						
Bauvorhaben insgesamt	29	27	17	28	23	48
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	12	21	4	12	9	35
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	10	21	4	8	3	24
Mehrfamilienhäuser	2	-	-	4	6	11
neue Nichtwohngebäude	3	-	2	5	4	6
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	14	6	11	11	10	7
darin Wohnungen	51	22	11	44	33	134
Baukosten insgesamt (in 1000 €)	10.217	3.857	6.770	14.657	12.102	16.778
darunter neue Wohngebäude (in 1000 €)	4.499	3.543	889	3.405	3.643	13.226
Baufertigstellungen insgesamt	29	22	10	26	40	29
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	19	13	5	17	23	18
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	19	12	3	12	19	16
Mehrfamilienhäuser	-	1	2	5	4	2
neue Nichtwohngebäude	4	2	2	1	9	1
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	6	7	3	8	8	10
darin Wohnungen	17	20	28	67	54	58
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	1	1	-	3	1	3
3 Wohnräumen	1	3	5	13	11	21
4 Wohnräumen	2	1	12	28	6	13
5 und mehr Wohnräumen	13	15	11	29	36	21
Gebäude- und Wohnungsbestand ⁴⁾						
Wohngebäude insgesamt	18.861	19.001	18.863	19.017	18.883	19.034
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	11.798	11.900	11.799	11.912	11.815	11.926
Mehrfamilienhäuser	7.030	7.067	7.031	7.071	7.035	7.075
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	75.252	75.829	75.274	75.894	75.324	75.951

	Juli		August		September	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Baugewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	1.676	1.396	1.668	.	1.690	.
Arbeitsstunden (in 1000)	218	186	156	.	194	.
Umsatz (in 1000 €)	18.170	11.952	14.380	.	14.552	.
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾						
Beschäftigte	27.968	28.957	28.089	28.861	28.285	.
Arbeitsstunden (in 1000)	2.360	3.833	2.053	2.734	2.199	.
Umsatz (in 1000 €)	1.062.424	999.575	859.202	703.452	952.460	.
Arbeitsmarkt ⁶⁾						
Arbeitslose insgesamt	9.649	10.640	10.253	11.215	10.230	10.820
davon Männer	5.206	5.748	5.452	6.051	5.425	5.779
Frauen	4.443	4.892	4.801	5.164	4.805	5.041
darunter Ausländer	1.284	1.388	1.277	1.420	1.370	1.448
Jugendliche unter 20 Jahre	310	389	432	535	391	449
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)	1.689	1.301	1.696	1.313	1.682	1.224
Schwerbehinderte	784	760	787	758	772	750
Arbeitslosenquote (in %) ¹⁾	6,0	6,5	6,3	6,9	6,3	6,6
Offene Stellen	2.197	1.647	2.175	1.511	2.061	1.347
Stellenvermittlungen	1.093	.	1.141	.	1.278	.
Kurzarbeiter	227	345	234	177	239	199
Fremdenverkehr ⁸⁾						
Gästeankünfte insgesamt	37.488	37.353	34.401	34.051	35.174	35.113
darunter Auslandsgäste	9.065	9.287	9.174	9.258	8.145	7.097
Gästeübernachtungen insgesamt	67.586	66.890	54.767	58.198	60.775	64.421
darunter Auslandsgäste	15.476	16.825	14.255	16.572	13.454	15.702
Bettenbelegung in % ⁹⁾	54,5	54,0	44,2	47,1	50,8	54,4
Immissionsmessergebnisse ¹⁰⁾						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Tagesgrenzwert: 10 mg/m ³)	0,600	.	0,600	.	0,700	.
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert	1,500	.	1,600	.	1,700	.
Stickstoffdioxid NO ₂ Mittelwert (Jahresmittelgrenzwert: 0,04 mg/m ³)	0,052	0,051	0,051	.	0,047	.
Stickstoffdioxid NO ₂ 98%-Wert	0,106	0,104	0,116	.	0,109	.
Feinstaub PM 10 Mittelwert (Jahresmittelgrenzwert: 0,04 mg/m ³)	0,036	0,027	0,035	.	0,031	.
Feinstaub 98%-Wert	0,084	0,051	0,078	.	0,071	.
Ozon O ₃ Mittelwert	0,032	0,055	0,028	.	0,019	.
Ozon O ₃ 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m ³)	0,089	0,118	0,077	.	0,060	.

¹⁾ Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

²⁾ alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortsprinzip ermittelt wurden

³⁾ Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

⁴⁾ Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

⁵⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

⁶⁾ Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

⁷⁾ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

⁸⁾ in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

⁹⁾ (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

¹⁰⁾ Messstelle Schwanenplatz, Grenzwerte sind zeitlich gestaffelt gem. 22. BImSchV zu erreichen; alle Angaben in mg/m³

Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg
 Amt für Vermessung und Statistik
 - Abteilung Statistik -

Verantwortlich:
 Sachbearbeitung:

Oktober 2003
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg
 Internet: www.statistik.regensburg.de
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)

Nachdruck in Auszügen mit Quellenangabe zulässig